

## Unsere Woche im Landtag

Liebe Leserinnen und Leser,

Dauerfrost und langanhaltende Schneefälle haben den Wildtieren in Bayern in den vergangenen Wochen arg zugesetzt. Insbesondere in den alpinen Regionen waren viele heimische Arten wie Gams- und Rotwild von Hungersnot betroffen. Mit einem

Dringlichkeitsantrag haben wir uns deshalb im Plenum des Landtags dafür eingesetzt, **die bayernweiten Wildfütterungen in Notzeiten im Rahmen geltender Gesetze beizubehalten und den Wildtieren so über den Winter zu helfen.** Denn

die teils über zwei Meter starke Schneedecke mit oft vereisten Unterschichten macht es dem Wild praktisch unmöglich, an lebenswichtige Nahrung zu gelangen. Hinzu kommt, dass die Tiere enorme körperliche Anstrengungen aufbringen müssen,

um sich im hohen Schnee fortzubewegen. Das lässt ihre Fettreserven deutlich schneller schwinden. Im Rahmen der geltenden Jagdgesetze wollen wir deshalb in angemessenem Umfang die Zugabe artgerechten Futters sicherstellen. Damit wollen wir insbesondere auch geschützten Arten wie dem Auer- und Steinwild über die entbehrungsreiche kalte Jahreszeit helfen. Außerdem verhindert die Zufütterung, dass Tiere aus Futtermangel junge Bäume anknabbern und so für Verbisschäden sorgen. Klar ist: Wir wollen dem Wild kein besseres Nahrungsangebot schaffen als an frostfreien Tagen. Doch gerade wenn Anfang Januar die Trächtigkeit der Geißen beginnt, muss Nahrungsunterstützung ausgebracht werden.



*Florian Streibl, MdL  
Fraktionsvorsitzender*

Eingesetzt haben wir uns diese Woche auch für diese Themen:

- Stärkung des Automobilstandorts Bayern
- Berichterstattung über die Zukunft des Münchner Hauses der Kunst
- Schnelle Umsetzung des Digitalpakts
- Verankerung des Klimaschutzes in der Verfassung
- Förderung von bayerischer Mundart und regionaler Kultur

## R ü c k b l i c k

Bayern ist *das* Autoland: Mehrere zehntausend Arbeitsplätze hängen allein im Freistaat von der Automobilindustrie ab. Doch aktuell steht die Branche vor einigen großen Herausforderungen gleichzeitig: US-Präsident Trumps Androhung von Autozöllen, Brexit, anhaltende Diesel-Diskussion, verändertes Mobilitätsverhalten, Klimaschutz und Digitalisierung setzen die Branche massiv unter Druck. Um den Wandel im **Automobilsektor** erfolgreich zu bewältigen, müssen Politik, Unternehmen, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände an einem Strang ziehen. Das haben wir in unserer Aktuellen Stunde im Plenum des Landtags gefordert. Denn die Automobilwirtschaft mit ihren Herstellern, Zulieferern und Werkstätten ist unser wichtigster Industriezweig, von dem insbesondere auch der ländliche Raum profitiert. Von keiner anderen Branche hängt Bayerns Wirtschaftskraft so stark ab, wie von der Autobranche. Der Freistaat kann es sich deshalb nicht leisten, die Autobauer im Stich zu lassen. Nur durch gemeinsame Anstrengungen aller Beteiligten können wir die aktuellen Herausforderungen stemmen. Wichtig ist auch, die Automobilbranche nicht kaputt zu reden. Das gefährdet nicht nur zigtausende Arbeitsplätze, sondern verengt auch den Blick auf das Thema Diesel. Dabei ist die Zukunft des Dieselmotors nur eine von mehreren industriepolitischen Herausforderungen. Unser Ziel muss sein, Bayerns Position als Premiumstandort sowie als Technologie- und Innovationsführer im Fahrzeugbau zu erhalten, um sowohl die Wertschöpfung vor Ort als auch zukunftsfeste Arbeitsplätze sicherzustellen.

Eine Spitzenposition in der internationalen Museumslandschaft nimmt auch das **Haus der Kunst** in München ein. Das Ausstellungshaus in unmittelbarer Nähe zum Englischen Garten gehört zu den herausragenden Museen für zeitgenössische Kunst und besitzt internationales Renommee. In den vergangenen zwei Jahren ist das Museum jedoch wegen wirtschaftlichen und personellen Umbrüchen wiederholt in die Kritik geraten. Deshalb haben wir die Staatsregierung gebeten, im Wissenschaftsausschuss über die Zukunftsplanungen für das Haus zu berichten. Gerade mit Blick auf die überregionale Strahlkraft des Museums ist es wichtig, Bilanz zu ziehen. Konkret geht es darum zu klären, wie sich die finanzielle Situation des Hauses derzeit darstellt und diese verbessert werden kann. Außerdem wünschen wir uns Klarheit über die Führung des Hauses mittels Doppelspitze. Das ist uns auch deshalb wichtig, weil das Haus der Kunst über keine eigene Sammlung verfügt, sondern auf Leihgaben anderer Museen angewiesen ist.

Beschäftigt hat uns diese Woche auch die Digitale Bildung. Beim **Digitalpakt Schule** zeichnet sich eine Einigung ab – das begrüßen wir, schließlich war es stets erklärtes Ziel unserer Koalition, den Digitalpakt zeitnah und in Kooperation mit dem Bund auf den Weg zu bringen. Mit einem Finanzvolumen von 212 Millionen Euro tut der Freistaat zwar schon sehr viel für die digitale Bildung an den Schulen, die Bundesmittel sind aber eine wertvolle Ergänzung. Sie unterstützen die Länder bei ihrem Vorhaben, für eine flächendeckende digitale Bildung an allen Schulen, in den Städten und auf dem Land zu sorgen. Wichtig ist jetzt, dass der Digitalpakt schnell umgesetzt wird – unsere Schulen brauchen Planungssicherheit!

Planungssicherheit würden wir uns auch beim Thema Klimaschutz wünschen. Zur Erinnerung: Wir FREIE WÄHLER wollen den **Klimaschutz in die Verfassung aufnehmen**. Unser Koalitionspartner unterstützt unser Vorhaben, die Opposition wehrt sich dagegen. Die Sozialdemokraten, die uns diese Woche in einer Pressemitteilung scharf angegriffen haben, sollten sich überlegen, ob ausgerechnet der so wichtige Klimaschutz ein angemessenes Thema ist, um parteipolitisch motivierte Spielchen zu spielen. Noch vor einem Dreivierteljahr stand die SPD bei einem identischen Antrag zum Klima-

schutz fest an unserer Seite. Jetzt, nachdem die CSU unseren Antrag unterstützt, verlässt die Sozialdemokraten offenbar der Mut. Die Genossen suchen krampfhaft Argumente, um das Projekt Klimaschutz scheitern zu lassen. Bleibt festzuhalten: Die einzige beständige Kraft im Bayerischen Landtag, die schon seit langem für den Klimaschutz in der Bayerischen Verfassung kämpft, sind die FREIEN WÄHLER.

Beständigkeit zeichnet uns auch beim Thema **Dialektförderung** aus. Wir FREIE WÄHLER wissen: Sprache und Kultur sind eng miteinander verbunden. Dialekte sind deshalb auch immer Ausdruck gelebter regionaler Identität, die ein Gefühl von Gemeinschaft und Zugehörigkeit vermitteln. Zudem bereichert die Vielfalt der Mundarten ganz wesentlich unsere bayerische Heimat und Kultur. Deshalb ist es uns FREIEN WÄHLERN ein Anliegen, dem Verlust unserer bayerischen Dialekte mit entsprechenden Bildungsangeboten entgegenzuwirken. Auch die Pflege der Dialekte in Kindergärten und Schulen als Wertschätzung der inneren Mehrsprachigkeit begrüßen und unterstützen wir ausdrücklich. Der Freistaat tut bereits viel, um die mundartliche Vielfalt Bayerns zu erhalten: Gemäß Verfassung sind unsere Lehrkräfte dazu verpflichtet, ihre Schüler in der Liebe zur bayerischen Heimat zu erziehen – das schließt für uns Dialektpflege klar mit ein. Zudem spielt der Dialekt seit Jahren eine wichtige Rolle in den Deutsch-Lehrplänen und wurde mit Einführung des kompetenzorientierten LehrplanPLUS weiter aufgewertet. Diese Entwicklungen wollen wir weiter befördern und haben uns dazu auch im Koalitionsvertrag verpflichtet. Dieser sieht vor, Mundart und regionale Kultur als Teil unserer Identität weiter zu stärken – auch im Schulunterricht. A ‚basst schaa‘ wär do zu weng.“

---

### Impressum

Florian Streibl, MdL  
Othmar-Weis-Straße 5  
82487 Oberammergau  
Tel: 08822/935282  
Fax: 08822/935287  
E-Mail: [info@florian-streibl.de](mailto:info@florian-streibl.de)  
Homepage: [www.florian-streibl.de](http://www.florian-streibl.de)